

Prof. Dr. Alfred Toth

Vertikale heterogene Subjazen

1. Die Begründung sowohl der Ontik als auch der Semiotik auf der qualitativen Arithmetik der Relationalzahlen (vgl. Toth 2015a) legt es nahe, den bisher auf die "Elemente" bezogenen Homogenitätsbegriff von Umgebungen auch auf Systeme zu übertragen (vgl. zuletzt Toth 2015b). In diesen Fällen liegt streng genommen, da die Zeiligkeit einer Systemreihe und somit auch jedes einzelnen Systems gewahrt bleibt, eine horizontale Form von Adjazenz vor.

2.1. Im folgenden Beispiel ist ein Adsystem einem Adsystem superponiert



Rue de la Procession, Paris.

2.2. Im nächsten Beispiel sind einander zwei Systeme superponiert



Rue Nationale, Paris.

2.3. Während also vom (quantitativen) Peanozahlanteil der Relationszahlen her gesehen in den Fällen 2.1. und 2.2. Bijektion zwischen Adsystemen und Systemen besteht, besteht im folgenden Fall Rechtsmehrdeutigkeit in der superpositiven Abbildung einer Menge von Systemen auf ein System.



Édouard François, Collage urbain, Champigny-sur-Marne

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Natürliche und künstliche systemische Abschlüsse. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

8.7.2015